



**Kein KINd
zurücklassen!**
Kommunen in NRW beugen vor

spotlightpraxis

Gelsenkirchen

Passgenaue Hilfen durch sozialräumliches Monitoring

Die Stadt Gelsenkirchen hat ein kleinräumiges Monitoring aufgebaut, um Präventionsangebote in allen Stadtteilräumen passgenauer und effektiver anbieten zu können. Der Indikatorenkatalog dient als fachübergreifende Planungsgrundlage für die Stadtverwaltung, öffentliche und freie Träger. Er macht die Lebenslagen, gesellschaftlichen Teilhabechancen und Entwicklungen in der Stadt transparent. Auf Basis der Daten werden in Gelsenkirchen Maßnahmen umgesetzt und entwickelt, die die Chancengleichheit von allen Kindern fördern sollen. Hierzu zählen unter anderem Angebote zur Verbesserung der Gesundheit, Motorik und Bewegung.

Das ist besonders gut:

- ✓ Erleichtert fachbereichsübergreifende Planung- und Steuerung
- ✓ Kleinräumige Betrachtung
- ✓ Zusammenführung vorhandener Prozessdaten
- ✓ Komplexe Darstellung von Lebenssituationen
- ✓ Objektivierete Grundlage für Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse



Fotos: ISA/Fabian Stürtz





Unter dem Titel „Biografien gemeinsam gestalten – Erziehung und Bildung von Anfang an“ setzen sich die Stadt Gelsenkirchen sowie eine Vielzahl an Akteuren dafür ein, dass alle Kinder mit den gleichen Chancen aufwachsen können.

Um Hilfsangebote passgenauer und effektiver anbieten zu können, hat der Arbeitskreis „Sozialraum/Sozialmonitoring“ als ressortübergreifende Arbeitsgruppe 2012 einen Indikatorenkatalog entwickelt. Er gibt einen Überblick über die Lebenslagen in 40 Stadtteilräumen, zeigt positive und negative Entwicklungen auf und wo Kinder drohen zurückzubleiben. Es werden Daten zu den Themen „Bevölkerung“, „Arbeit und Soziales“, „Gesundheit“, „Erziehung und Bildung“ sowie „Wohnen und Umwelt“ zusammengeführt. Basis sind in der Regel Prozessdaten, die die Stadt in allen Fachressorts erhebt. Der Indikatorenkatalog erfordert daher keine zusätzliche Datenerhebung.

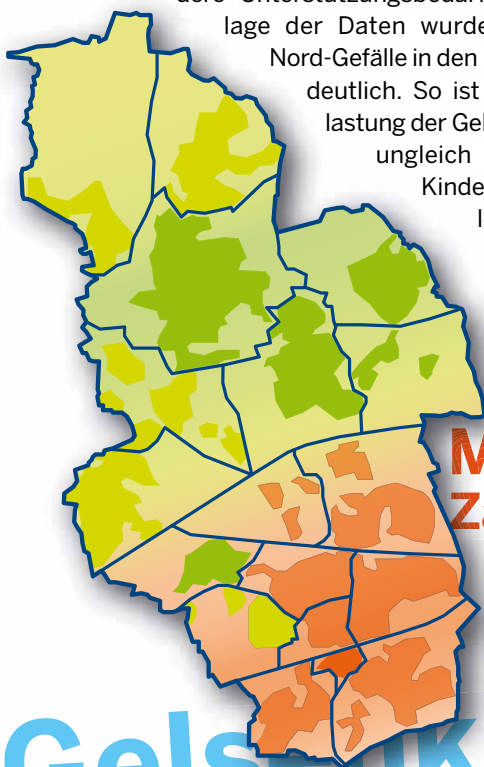
Im Ergebnis ermöglicht das Monitoring einen genauen Blick in die Sozialräume und ihre Besonderheiten. Dadurch kann frühzeitig erkannt werden, in welchen Stadtteilen es besondere Unterstützungsbedarfe gibt. Auf Grundlage der Daten wurde ein starkes Süd-Nord-Gefälle in den Lebensverhältnissen deutlich. So ist auch die Kariesbelastung der Gelsenkirchener Kinder ungleich verteilt. Besonders Kinder in prekären sozialen Lagen und Kinder mit Migrationshintergrund

sind häufiger von Karies betroffen. Diese Ergebnisse machen einen besonderen Handlungsbedarf deutlich.

Hier setzen nun die Akteure der Präventionskette Biografie begleitend ab der Schwangerschaft an. Hebammen, Kitas und Grundschulen arbeiten Hand in Hand mit dem Arbeitskreis „Zahngesundheit“, um Kinder und Eltern für das Thema zu sensibilisieren. Eine konkrete Maßnahme: Die Aktionswoche „Zahngesundheit“, die sich ganztägig an alle Grundschulen, Kitas, Eltern und Multiplikatoren der Stadt richtet. Hier liegt der Fokus auf besonders belasteten Sozialräumen.

Das Angebot kommt an. Im Vergleich zu 2013 nahmen in diesem Jahr deutlich mehr Kinder an der Aktionswoche teil. In Zahlen heißt das: 1.122 Kinder, 172 Erzieherinnen, Erzieher und Lehrkräfte sowie 182 Eltern. In vier Jahren wird mit einem ersten sichtbaren Erfolg der strategischen Maßnahmen bei dem Abbau der polarisierten Kariesbelastung gerechnet.

Um die gesundheitliche Chancengleichheit von Kindern zu erhöhen, hat die Stadt Gelsenkirchen zusammen mit Gelsensport (Stadtsporthund/Sportverwaltung) unter Berücksichtigung der Monitoring-Ergebnisse weitere Maßnahmen ausgearbeitet. Unter dem Label „Gelsenkirchen bewegt seine Kinder“ finden in verschiedenen Stadtteilräumen nun auch Bewegungsangebote, wie Schwimm- und Radfahrlernkurse, Bewegungsförderungsmaßnahmen bei Übergewicht und auch motorischen Defiziten statt. Das sozialräumliche Monitoring dient als Frühwarnsystem und ermöglicht eine passgenaue Strategie- und Angebotsentwicklung für jeden Stadtteilraum.



Monitoring der Zahngesundheit (Kindergartenkinder)

Gelsenkirchen

Initiator:

Stadt Gelsenkirchen, Strategische Sozialplanung und Monitoring, Referat Verwaltungskoordinierung

Kooperationspartner:

Multiprofessionelle Akteure der Präventionskette (u.a. Schwangerschaftsberatung, Arbeitskreis „Zahngesundheit“, Musiktheater, Gelsensport)

Kontakt:

Stadt Gelsenkirchen, Dagmar Eckart, Koordinierungsstelle Kommunale Prävention, Referat Verwaltungskoordinierung, dagmar.eckart@gelsenkirchen.de, 0209 169-8562